

oen und die Sitte angehe, unterworfen, hielten jedoch die Ueberzeugung, der Papst habe ihnen unmöglich befehlen wollen, auf die Hoffnung einer Wiederherstellung der Monarchie zu verzichten. Sie würden deshalb mit Festigkeit in einem respectvollen und kindlichen Widerstande verharren. Nachdem der Graf sodann die Unzerstörbarkeit der royalistischen Partei hervorgehoben und an die Ideen des Grafen von Paris bezüglich des monarchistischen Regiments erinnert hatte, erklärte er, die Royalisten könnten mit den zur Republik übergegangenen Katholiken im zeitweiligen Einvernehmen bei den nächsten Wahlen zusammengehen, wenn nicht ernstliche Programm-Aenderungen von ihnen verlangt würden, denen sie niemals beizustimmen vermöchten. Inzwischen würden die Royalisten sich mit doppeltem Eifer der Propaganda widmen. Er protestire gegen die Behauptung, dass die Idee der Republik unwiderruflich in Frankreich begründet sei.

**London, 25. September.** (C. T. C.) Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Buenos Aires von heute gemeldet wird, hat der Kriegsminister in der vergangenen Nacht mit Generalen und anderen Offizieren in dem ausserhalb der Stadt liegenden Lager der Garnison Besprechungen gehabt. Heute seien ein höherer und mehrere Subalternofficiere verhaftet. Man bezweifle, dass die Politik der Regierung treu bleiben werde.

**London, 26. September.** (C. T. C.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai vom gestrigen Tage hat eine grosse Versammlung von Literaten und Studenten in Tschangschu (Provinz Hunan) beschlossen, sich dem Einzug des neuen Gouverneurs Wutachang, der den Europäern freundlich gesinnt sein soll, zu widersetzen. — Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Simla von gestern gemeldet: Hashim Ali, der rebellische Häuptling der Stämme des Schwarzen Gebirges, hat mit einem Englischen Officier eine Besprechung gehabt; er lehnte es jedoch ab, sich zu ergeben. Die Truppen des Generals Lockhart, welche jetzt in Darband stehen, haben den Befehl erhalten, gegen die Rebellen vorzuzücken.

**Rom, 25. September.** (C. T. C.) Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der heutige Ministerrath beschloss, dem Könige den Schluss des Parlaments vorzuschlagen. Das betreffende Decret wird im Laufe dieser Woche veröffentlicht werden. Ueber die Auflösung der Kammer und den Tag der Berufung der Wahlcollegien wurde ein Beschluss noch nicht gefasst.

**Rom, 26. September.** (C. T. C.) Hier ist das Gerücht verbreitet, das General-Capitel des Jesuitenordens habe sich vorgestern behufs Erneuerung des Ordens-Generals versammelt. Ueber den Versammlungsort verlautet nichts; wie es heisst, ist den Ordensmitgliedern unbedingtes Stillschweigen darüber unter Verweisung auf ihren Eid auferlegt worden.

**Mailand, 25. September.** (C. T. C.) Der internationale Congress zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums ist geschlossen worden.

**Madrid, 26. September.** (D. B. Hd.) Die Regierung will eine neue carlistische Verschwörung entdeckt haben; angeblich haben Haussuchungen dieserhalb im Norden Spaniens stattgefunden. Zahlreiche Verhaftungen sind in Leon vorgenommen worden.

**Bukarest, 26. September.** (C. T. C.) Die „Agence Roumaine“ erklärt auf Grund bester Informationen die Nachricht des „Telegraful Roman“, dass die Cholera in den Rumänischen Grenzdistricten aufgetreten und mehrere Todesfälle in Folge von Cholera in Krajowa vorgekommen seien, für völlig unbegründet.

**New-York, 24. September.** (C. T. C.) Die Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt - Actiengesellschaft „Augusta - Victoria“, „Rhaetia“ und „Polaria“ sind heute angekommen. Am Bord ist Alles wohl. Die Zwischendeckspassagiere des Dampfers „Normannia“ sind gelangt.

**Glasgow, 26. Septbr., Vorm. 11 Uhr 5 Min.** (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d. Ruhig.  
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

**Berlin, den 26. September.**

— Hofnachrichten. Das Befinden der Kaiserin, sowie der neugeborenen Prinzessin ist nach dem heutigen Bulletin ein dauernd gutes gewesen. Die Kaiserin wird heute zum ersten Male das Bett verlassen.

— Dem hiesigen Königlich Belgischen Generalconsulat sind Seitens des Bürgermeisters von Antwerpen die beruhigendsten Nachrichten über den Stand der Cholera in Antwerpen zugegangen. Danach haben vom 15. August bis zum 21. September Mitternacht 193 Erkrankungen mit 104 Gesandungen und 67 Todesfällen im Ganzen stattgefunden. Am 21. d. Mts. blieb ein Bestand von 23 Erkrankten und sind am 22. und 23. d. Mts. Todesfälle überhaupt nicht vorgekommen. Ein weiterer laufender Nachweis über den Stand der Cholera in Antwerpen wird vom 24. d. Mts. ab

regelmässig in officieller Weise erfolgen. Es entfallen sonach alle im Gegensatz hierzu stehenden pessimistischen Schilderungen, welche sich in Deutschen Zeitungen in letzterer Zeit vorgefunden haben.

— Die Prolongationsätze stellten sich heute wie folgt: Oesterr. Credit-Actien 0.75 Dep., Franzosen 0.05 Dep., Lombarden 0.25 Dep., Disconto-Commandit - Antheile 0.30—0.25 Dep., Deutsche Bank 0.05 Dep., Dresdner Bank 0.05 Dep., Handels - Gesellschafts - Antheile glatt, Mainzer 0.10 Dep., Marienburger 0.20 Dep., Ostpreussen 0.175 Dep., Galizier 0.125 Dep., Gott-hardbahn glatt bis 0.05 Dep., Bochumer 0.20 Dep., Dortmunder Union 0.25 Dep., Laurahütte 0.25 Dep., 4 % Egypter 0.25 Dep., 5 % Italiener 0.25 Dep., 4 % Ungarn 0.15 Dep., 4 % Russische Consols 0.35 Dep., 1880er Russ. Anleihe 0.275 Dep., III. Orient - Anleihe 0.275 Dep., Russ. Noten 0.45 Rep. — Alles mit Courtago. — Geld war für Prolongationszwecke mit 2 1/2 % zu haben, doch zeigte sich die Nachfrage sehr gering.

— Pariser Depeschen sprachen heute von der bevorstehenden Uebernahme des Restes der letzten 3 %igen Russische Anleihe, deren Unterbringung in Frankreich dem zurückgetretenen Finanzminister Wysznegradski so viel Kopfzerbrechen gemacht hat, ohne dass er sich eines Erfolges hätte rühmen können. Angeblich soll der Credit Lyonnais und der Credit foncier, welche beiden Institute dem ersten Uebernahme-Consortium angehören, den Versuch machen wollen, den Pariser Markt für die weitere Unterbringung der Anleihe zu interessieren. Die Pariser Börse war darauf für Russische Papiere fest und auch hier zeigte sich eine relativ gute Stimmung für Russische Fonds, sehr im Gegensatz zu den anderen Gebieten der Börse, wo matte Tendenz vorherrscht.

— Wie man aus Belgrad berichtet, betrogen die Einnahmen der Serbischen Eisenbahn-Douane-Kasse: vom 1. Januar bis 10. Septem- ber 1892 . . . . . Fr. 2 040 293 vom 1. Januar bis 10. Septem- ber 1891 . . . . . 1 840 433 mithin 1892 mehr Fr. 199 860 Die Serbische Obrt-Kasse vereinnahmte vom 1. Januar bis 10. Septem- ber 1892 . . . . . Fr. 1 600 660 vom 1. Januar bis 10. Septem- ber 1891 . . . . . 1 341 273 mithin 1892 mehr Fr. 319 387

— Behufs Convertirung ihrer 5 %igen Anleihe vom Jahre 1874 und Einlösung der 4 1/2 %igen Anleihe vom Jahre 1881 giebt die Stadt Karlsbad eine neue 4 %ige Anleihe im Betrage von 14 Millionen Mark aus. Mittels dieser neuen Anleihe sollen ferner alle sonstigen Schulden der Stadtgemeinde getilgt und verschiedene grosse Anlagen errichtet werden, so u. a. ein neues Moor-badhaus, ein neues Dampfbad, Erweiterung des Wasserwerks, der Electricitätswerke, der Canalis-sation, ein neues Stadthaus, eine Markthalle u. a. Die 5 %ige Anleihe, deren Convertirung beab-sichtigt ist, beträgt gegenwärtig noch 4 291 800 M. Die 4 1/2 %ige, die am 1. Juli 1893 zurückge-zahlt werden soll, 1 823 000 M., an sonstigen Schulden der Stadt kommt 1 252 219 fl. in Be-tracht. Nach Verzinsung all dieser Beträge bleibt im Budget der Stadt Karlsbad für 1892, wie der an anderer Stelle abgedruckte Prospect des Näheren ergibt, ein Ueberschuss von 119 829 fl., so dass der Dienst der neuen Anleihe gesichert erscheint, abgesehen davon, dass die projectirten Neu- und Erweiterungsbauten der Stadt vermehrte Einnahmen liefern werden. Die neue Anleihe wird am 3. und 4. October zur Zeichnung gegen baar aufgiebt (hier in Berlin bei der Dresdner Bank), wobei der Subscrip-tionspreis auf 99 3/4 Procent festgesetzt ist; Zeichnungen zum Umtausch gegen Stücke der 5- und 4 1/2 %igen älteren Anleihen können von heute ab bis zum 4. October bewirkt werden, wie der Prospect genauer ausführt.

— In dem Text der Obligationen der Rumä-nischen 5 %igen amortisirbaren Renten-Anleihe von 1892 ist durch einen Druckfehler das Werthverhältniss, nach welchem die Zahlung von Zins und Capital erfolgt, mit 500 Frs. = 400 M = 500 Lei Gold angegeben, statt mit 500 Frs. = 405 M = 500 Lei Gold. In den Zinscoupons ist die Zahlung in Mark im Werthverhältniss von 500 Frs. = 405 M festgestellt. Um auch die Zahlung des Capitals in Mark richtig auszudrücken, werden die Obligationen mit folgendem Aufdruck versehen:

„Capital rückzahlbar im Werthverhältniss von 500 Frs. = 405 M = 500 Lei Gold“. Die betreffende Bekanntmachung des Rumä-nischen Finanzministers ist an anderer Stelle der heutigen Zeitung abgedruckt.

— Die Verwaltung der Oesterreichischen Südbahn hat eine Conferenz einberufen, die sich mit der Frage der Hebung des Triester Handels be-schäftigen soll. Es geschieht dies im Hinblick

auf die durch die Cholera in Hamburg dort in Stockung gerathenen Verkehrsverhältnisse. Zu der Conferenz, die in Wien in den nächsten Tagen stattfinden wird, sind die Vertreter mehrerer Oesterreichischer Eisenbahnen geladen.

— Der Einnahmen-Ausweis der Oesterreichischen Staatsbahnen für August, der soeben veröffent-licht wird, ist diesmal insofern von Bedeutung, als die westlichen Staatsbahnen zum ersten Male in diesem Jahre ein Mehr von 80 397 fl. auf-weisen. Im Ganzen betrug die Einnahme im Monat August 7 013 345 fl. (— 96 740 fl.) Der Monat September wird sich voraussichtlich nicht so günstig gestalten.

— Zu der telegraphisch bereits gemeldeten Nachricht, dass in der nächsten Session der Bul-garischen Sobranje ein Gesetzentwurf eingebracht werden wird, der die Verpachtung der Bulgarischen Staatsbahnen und die Vergabung des Baues der projectirten Linien zum Gegenstande hat, wird aus Wien gemeldet, dass hierbei die Betriebs-gesellschaft der Orientalischen Eisen-bahnen die meisten Chancen hat.

— Im Handel in den Actien der Dresdner Bank sind die Actien No. 80001—88332 à 1200 M gleich den alten Actien an hiesiger Börse lieferbar.

— Ueber die Seitens der Harpener Bergbau-Gesellschaft geplante Ausgabe einer neuen Anleihe giebt der heute vorliegende Geschäfts-bericht des Vorstandes pro 1891/92 eingehenden Aufschluss. Es heisst da: Auf Antrag des Vor-standes hat der Aufsichtsrath beschlossen, die Convertirung der vorhandenen 5procentigen An-leihen der Gesellschaft in solche mit einem Zins-fusse von 4 1/2 % vorzunehmen. Es bestehen folgende Anleihen:

1) Anleihe vom Jahre 1883 . . . . .	M 2 500 000	amortisirt . . . . .	304 000	Restbetrag M 2 196 000
2) Anleihe von 1887 . . . . .	M 1 000 000	amortisirt . . . . .	65 000	Restbetrag . . . . . 935 000
3) Anleihe „Gneisenau“ M 1 250 000		amortisirt . . . . .	25 000	Restbetrag . . . . . 1 225 000
				Summe der Anleihen M 4 356 000

Mit den Gewerkschaften „Neu-Iser-lohn“, „Vollmond“ und der Gesell-schaft „Herne-Bochum“ wurden diverse hypothekarische Ein-tragungen und Darlehen übernommen. Diese Schulden betragen zusammen . . . . . M 1 370 000 Die Gesellschaft ist somit im Ganzen mit rund . . . . . M 5 700 000 verzinslicher Schulden belastet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrath sind der Ansicht, dass es sich empfiehlt, bei der Convertirung dieser Schuld auch für die Beschaffung derjenigen Mittel Sorge zu tragen, welche noch zum vollständigen Ausbau der Zeche „Preussen“ erforderlich sind. Bisher war es möglich, die Kosten der neuen Schächte aus den reichen Betriebs-Ueberschüssen der Gesellschaft zu decken, die Beibehaltung dieser Deckungsweise würde aber bei einer Verringerung der Ueberschüsse den zeitigen Actionären die Dividende un-gewöhnlich verkürzen. Aus Betriebsmitteln wurden entnommen für den Erwerb des Gruben-feldes „Preussen“ und der Betheiligung an der Gewerkschaft „Scharnhorst“ 950 000 Mark. Die Aufwendungen für den Bau der Zeche „Preussen“ haben für 1890/91 und 1891/92 betra-gen 870 000 M., ergibt zusammen 1 820 000 M. Die Kosten der Fertigstellung der beiden Schächte der Zeche „Preussen I“ sind auf rund 3 000 000 Mark veranschlagt, so dass zur Deckung dieser Summe und zur Convertirung der alten Schulden eine neue Anleihe von 9 Millionen Mark erforder-lich wäre. Es würde jedoch nicht vorsichtig gehandelt sein, den ganzen grossen Besitz der Gesellschaft an Grubenfeldern und Zechen, wovon die Grubenfelder und der Grundbesitz der Zeche „Neu-Iserlohn“, „Vollmond“, „Herne-Bochum“ und „Preussen“ noch nicht belastet sind für diese verhältnissmässig geringe Summe zu verpfänden, da alsdann bei unvorhergesehenem weiteren Geldbe-dürfniss von der Gesellschaft für ein neues Anleihen eine Sicherheit zweiter Ordnung geboten werden könnte. Der Generalversammlung, welche am 29. October stattfindet, soll daher die Genehmi-gung eines durch Cautionshypothek sicher zu stellenden Gesamtanlehens von 12 000 000 M vorgeschlagen werden, wovon jedoch nur 9 000 000 Mark zur Ausgabe gelangen sollen, während die restlichen 3 000 000 M mit der Maassgabe zurück-gestellt werden, dass deren spätere Ausgabe nur mit Zustimmung der Generalversammlung erfolgen kann. Im Uebrigen entnommen wir dem Geschäfts-bericht, welcher die missliche Lage der Kohlen-industrie constatirt, die nachstehenden Mit-theilungen: Die Gesamt-Kohlen-Förderung aller Zechen betrug 2 860 434 to, der Bestand am 30. Juni 1891 193 229 to, in Summa 2 869 763 to. Es gelangten da-von zum Verkauf 1 863 979 to, zur Cokesbereitung 854 123 to, zur Briquettesbereitung 40 780 to, zum Selbstverbrauch 99 497 to, zus. 2 853 289 to,